

TEPPICHHAUS S. SCHEIN

Nur: I., BAUERNMARKT 12-14

Größte Auswahl in:

- Perser- und Smyrnatappichen
- Teppichen aller Art
- Vorleger
- Vorhängen
- Stores
- Bett- und Tischdecken
- Ueberwürfen
- Steppdecken
- Flanelldecken und Möbelstoffen

!! Auswahl und Preise unübertroffen !!

Im Souterrain des Teppichhauses Teppiche und Vorleger mit kleinen Dessin- und Webfehlern zu enorm billigen Preisen

Namenswechsel hatte Markoff vor der Oper, der früher Mahr hieß; er wollte eben mit Herrn Mahr, dem bekannten Sänger der Oper (wohl dieser auch mit ihm) nicht verwechselt werden. Rita Georg verzichtete nur deshalb auf ihren Namen Joseffi, weil dieser in der Wiener Theatergeschichte schon zu häufig vorkommt. Leopoldine Konstantin, die mit dem Publizisten Geza Herceg verheiratet ist, soll einstens Redchas geheissen haben, Ida Roland, die früher Klausner hieß, ist in Wirklichkeit eine (Gräfin) Condenshove-Kalergi, auch Viki Karoly, die aber mit ihr nicht verwandt ist, war eine geborene Klausner. Der geniale Reg Reinhardt war einstens Herr Goldmann. Dagegen ist die Verfasserin, Kammerfänger Eleza hätte früher Elatscher geheissen, absolut falsch und nur darauf zurückzuführen, daß ihn einmal ein Bühnen-Direktor stets per Saisischel angesprochen hätte. Der Herr Jacobovic von anno dazumal ist niemand anderer als Eugen Jensen, hinter dem tustendenden Pseudonym Coby (Bürgertheater) verflüchtete sich der Name Kotiza, Clara Barry hieß früher Beder, Danegger will von seinem ursprünglichen Namen Deutsch nichts mehr wissen, und der bei den Radiohörern so beliebte Musikdirektor Silbing will nicht mehr Silberstein heißen. Ferner seien erwähnt: Grete Holm (früher Girsch), Albin v. Rittersheim (früher Albert Unterrichter), der auch in Wien bekannte Berliner Theaterdirektor Gustav Charls (Schachner), Gerda Walde (früher Jetzi Winkler, dann eine Baronin Vassillo), die mit Regierungsrat Flandra vermählte Opernsängerin Lotte Schöne (mit dem Mädchennamen Schönwälder), der Komponist Ernst Steffan (Steiner), der Komponist Berthe Wettelheim, der Komponist Kalman, der früher Koppstein hieß, Charlotte Waldow (früher Wese), Arnold Rose (Rosenbaum), der Direktor des Apollotheaters Gehart (Singer). Die Sängerin Bella Paalen heißt eigentlich Pollak wie ihr Bruder, der bekannte Zeichner Dolbin, und Frau Yvogen von der Oper, mit Herrn Erb vermählt, war früher ein Fräulein von Günter. Der Dirigent Bruno Walter will seit langem nicht mehr Schlegelinger genannt werden. Daß Direktor Geiringer früher Einnehmer hieß, wird in Theaterkreisen bestritten, dagegen ist ungewisshaft Louis Treumann aus einem Herrn Polliger und Fritz Werner aus einem Herrn Herzl hervorgegangen. Warum Margarete Köppl auf den wirklichen Familiennamen Angela verzichtet hat, ist bisher nicht erforscht worden. Eisa Bland und ihre Schwester Betty Myra hießen Blatt, die Zwillinglibrettistinnen Goll führten den seltenen Namen Goldstein, der ehemalige Theaterdirektor

Karl Ballner hieß in seiner Jugend Blafjezet, dagegen kann die Behauptung, Verlagsdirektor Steininger hätte einmal Gradmichl geheissen, entschieden demotiviert werden. Die Operetsängerin Gisa Brown heißt mit ihrem bürgerlichen Namen Bergmann. Oscar Sima soll ein General (?) sein. Interessieren dürften auch: Arnold Korff (Kirsch), Maria Mayen (ursprünglich Mayer; vermählt mit dem Arzt Dr. Urbantschitsch), Dora Kaiser, die mit dem Architekten Rosenauer vermählt ist, ferner Richard Waldemar (Kramer), Librettist Heinz Reichert (Reichenblatt), der Komiker Kornau (Korngold), Siegfried Geher (Geherhahn), Claire Wallentin hieß ursprünglich Winkler, war eine Zeitlang Gräfin Metternich und heißt jetzt mit dem bürgerlichen Namen Würdinger. Traute Carlson hieß ehemals Dumke, dann Oberimpfpler (als Gattin Karl Foresters) heiratete später Karl Heinz Martin und ist jetzt eine Frau Berger. Frau Wohlgemut vom Bürgertheater ist bekanntlich mit einem Grafen Thun-Hohenstein vermählt, Frau Selma Kurz mit dem Gynäkologen Professor Dr. Galban, Frau Diczewska mit ihrem Kollegen Schipper

Das Herbstwetter

Ist für die Gesundheit gefährlich, wie leicht sieht man sich bei der nächsten Witterung eine Erkältung zu. Eine Tasse kräftiger Tee mit einigen Tropfen Rum wirkt bei einer Verabfolgung Wunder, welcher Tee wandelt Müdigkeit und Unbehagen in Frische, in gutes Wohlbehagen und bessere Ruhe.

Sulius Reini
Teer-Import, gegründet 1888

und Frau Bleibtren mit dem ehemaligen Burgtheaterdirektor Paulsen.

Frau Werbeitz ist mit dem Cafetier Piffli in der Leopoldstadt verheiratet.

Zahlreiche Wiener Schriftsteller sind der Öffentlichkeit nur unter ihren Pseudonymen bekannt. So Ernst Polgar (Pollak), Ernst Lothar (Müller), Felix Salten (Salzmann), Ludwig Karpath (Friedmann), Musikkritiker Paul Stefan (Grünfeld), Sil Vara (Silberer), Felix Dörman (Viebrunn), Kory Tomaska (Nosenbaum), Gomunculus (Robert Weil), Viktor Leon (Girschfeld) u. v. a.

Der Milliardenachlaß der Frau Mautner-Markhof.

34.000 Dreher-Aktien. — Kostbarer Schmud. — Wertlose österreichische Banknoten. — Sechs Schwägerinnen als Erbinnen.

Auf die vielen Tausende alleinstehende Frauen, Mädchen und Witwen in Wien, die einen oft verzweifeltsten Existenzkampf zu führen gezwungen sind, kommen wohl nur wenige solcher Frauen, die im Gegenzug hiezu sich großen Reichtums erfreuen und auf welche die Variation eines bekannten Dichtervortes angewendet werden könnte: „Das Spiel des Lebens steht sich heiter an, wenn man den sicheren Schatz im — Beutel trägt.“ Wir haben erst in der letzten

sich vor zwei Wochen ab, ohne aber daß er mit all seinen interessanten Details bekannt geworden wäre. Es wurde damals der plötzliche Tod der Frau Helene Mautner-Markhof gemeldet, die, als sie sich eben an der Kaffe des Sperlinos ein Biscuit gelöst hatte, plötzlich tot zu Boden fiel, worauf man ihren Leichnam im Foyer des Kinost bettete. Er sollte dann zur Obduktion in das pathologische Institut überführt werden, was jedoch durch die Intervention ihres Hausarztes verhindert wurde, der die schon seit langem herzleidende Dame behandelt hatte. So konnte die Section der Leiche verhindert werden, die man dann in das Palais in der Ungargasse 41 überführte, das Frau Mautner gehörte und von wo aus später der Transport auf den Döbinger Friedhof erfolgte.

Auch diese Dame, deren Nachlaß sich auf weit mehr als fünfzig Millionen beläuft, führte das Leben eines einsamen Sonderlings.

Helene Mautner v. Markhof war die Witwe nach dem vor sieben Jahren verstorbenen Präsidenten des Wiener Drauherrnvereins, Vizepräsident und Kommerzialrats Viktor v. Mautner-Markhof, des bekannten und erfolgreichen Rennschaffers, der in Wien fast ebensolche Popularität besaß wie sein Freund Anton Dreher, mit dem gemeinsam er die Verschmelzung der Dreherischen und Raithnerischen Brauereien in eine Aktiengesellschaft durchführte. Sie gehörte in ihrer Jugend als Fräulein Kosnapski dem Carl-Theater und später dem Theater in der Josefstadt an, trat an diesen Bühnen in kleinen Gesangsparaden auf und ragte mehr durch ihre klassische Gestalt und ihre Schönheit hervor als durch ihre Kunst. Viktor v. Mautner lernte sie kennen, entbrannte in leidenschaftlicher Liebe zu ihr und verlobte sich auch mit ihr. Der Millionärslohn begegnete indes dem heftigen Widerstand seiner Eltern, die ihn, um ihn von der Leidenschaft zu der schönen Kosnapski zu heilen, nach Amerika schickten. Schon bald nachher folgte ihm Fräulein Kosnapski dahin nach... Angesichts dieser Beharrlichkeit in den Gesüßeln der beiden Liebenden blieb den Eltern Viktor v. Mautners nichts



Helene Mautner-Markhof.

Nummer über die kürzlich verstorbenen Milliardärin Geiringinger berichtet, die trotz ihres Vermögens von vier Milliarden eine Bettlerexistenz führte, nur um nach ihrem Tode einige Stiftungen bedenken zu können. Sie hätte in der Tat „das Spiel des Lebens“ heiter ansehen dürfen, wäre sie nicht getrüben Geistes gewesen. Ein zweiter ähnlicher Fall spielte

neuen Mäntel

für Herbst und Winter
zeigen interessante neue Formen.

- Aus Schafwoll-Velour, mit Pelzkragen S 92 82
- Aus Velour de laine, reine Wolle, Krage und Manchetten mit Pelz verbrämt S 102
- Aus Ottoman-Rips, gute Qualität, mit Pelzverbrämung S 122
- Aus Ottoman-Rips oder Velour de laine, reine Wolle, mit reicher Pelzverbrämung S 142

Mittwoch, den 6. Oktober 1926, 8h 30 abends
in unserer Konditorei

Mode-Schau Revue d'automne

Original-Schöpfungen modeschaffender Pariser Häuser und eigene Modelle

Jazz Tanz

Eintrittskarten zum Preise von S 5.—, welche bei einem Mindesteinkauf von S 100.— bis Ende Oktober als Gutschein gelten, sind ab Montag, den 4. Oktober, an unseren Kassen erhältlich.

Zwieback

I. Kärntnerstrasse 11-15

AM GIPFEL STEHEN

Leschka Hute

III. KAISERSTR. 123 IX. ALSERSTR. 6

LUFTUNGSANLAGEN

SPEZIALSYSTEM

Geßel

A. G. für HEIZUNG u. LUFTUNG
IV., Gusshausstrasse 14 Tel. 88-4-30



Eine neue Woche beginnt

mit all den Gefahren des täglichen Lebens; wirksamsten Schutz gegen Schäden und Verluste jeder Art bietet die

GEMEINDE WIEN — STÄDTISCHE VERSICHERUNGSANSTALT

WIEN, I., Tuchlauben 8. Telefon 67-3-40

übrig, als ihre Zustimmung zu deren Vereingung zu geben, die nach ihrer Rückkehr aus Amerika in Wien erfolgte.

Viele Jahre lebten Viktor v. Mantner und seine Gemahlin in glücklicher ehelicher Gemeinschaft. Man sah die schöne Frau überall an der Seite ihres Gatten, immer in elegantester Toilette und mit reichem, kostbarem Schmuck. Erst der vor sieben Jahren erfolgte Tod des Mannes zerriß dieses Band und verdrängte das Palais Mantner in der Ungargasse, das bis dahin der Treffpunkt der guten Wiener Gesellschaft und vieler Mitglieder der Bühnenwelt war. Frau Helene v. Mantner erbte von ihrem Gemahl nicht nur das mit Kunstschätzen, mit prächtigen Bildern und Gobelins reich ausgestattete Palais in der Ungargasse, sondern auch das Nachbarhaus, ferner Aktien und Wertpapiere, Devisen und Gelddepots. Sie lebte indes seit dem Tode ihres Mannes in größter Zurückgezogenheit, verließ auch wegen ihres Lebens nur selten das Haus und pflog mit niemandem mehr Verkehr, mit Ausnahme ihrer Dienerschaft. Es war das Leben eines Sonderlings, das sie führte.

Sie hatte keinerlei Berührungspunkte mehr mit der Außenwelt, und die einst so schöne und lebenslustige Frau schien jedes Interesse an den Ereignissen und an den Vorgängen des Tages verloren zu haben. Die Gleichgültigkeit, die sich ihrer bemächtigte, drückte sich auch in der Tatsache aus, daß sie

ohne Hinterlassung eines Testaments

starb. Da man wußte, daß sich in ihrem Palais viele kostbarkeiten befanden, wurden die Zimmer sofort behördlich versiegelt, um eine Verschleppung des Nachlasses zu verhindern. Bei der dann stattgehabten „Todesfallaufnahme“ wurden bedeutende Werte aufgefunden.

Außer 34.000 Dreher-Aktien, deren Wert allein sich heute auf mehr als 20 Milliarden beläuft, fand man mehrere Perlenkolliers, viele ungeschnittene Edelsteine, ferner Paläste mit fremden Palaten und bereits außer Kurs gestellten österreichischen Banknoten.

Überdies wurde der sehr reiche und wertvolle Schmuck, der ausschließlich Eigentum der Verstorbenen war, sichergestellt. Derselbe fällt ihren Angehörigen, den noch lebenden Mitgliedern der Familie Kosnaphl, zu, während alles übrige an die Schwägerinnen der Frau Helene v. Mantner, die Schwestern ihres Gemahls, fällt.

Die Erbinnen sind die Damen Baronin Harriet Sabana u. Gerth v. Szilvinyi, Adornelia Gräfin Schenk zu Kastei, Elise Dittler v. Werberg, Christine Komann-Wieser und Doris Engelhardt. Z. J.

„Gals Splendide.“

Dieses unter der bewährten Führung des Herrn Carl Etischer stehende Kaffeehaus ist nicht nur wegen seiner prächtigen Inneneinrichtung in der ganzen Welt bekannt, es ist auch das anerkannte Zentrum der besten Gesellschaftskreise.

Dem Zeitgenossen entsprechend hat der Etischer die bekannte Kapelle des Meisters J. Geiger engagiert, welche täglich in der Zeit von 8 bis 10 Uhr in bewährter Weise und ab 10 Uhr als moderne Jazzkapelle konzertiert.

Eine den modernsten Grundrissen entsprechende Heizung- und Ventilationsanlage sorgt für die hygienische Annehmlichkeit des Aufenthaltes. E

Billigste Raumbheizung garantiert!

Durch Ankauf von einem **Svoboda**-Dauerbrandöfen „Automat“ oder „Tantal“ sowie Dauerbrandeinbauten für Kachelöfen und Kamine sparen Sie

GELD ZEIT ARGER

Prospekte und Ingenieurbesuch kostenlos.

Automaten-Baugesellschaft Alois Svoboda & Co. Wien, XVIII., Theresienasse 1 Telephone 28-3-51 und 24-0-42

Allgemeine Rentenanstalt (Renten-sparkasse)

I., GRABEN 20 (Nagelgasse 1) Telefon 61-3-10

SPAREINLAGEN MIT ALTERSVERSORGUNG

Prospekte kostenlos

Grablaternen v. S 8.—

Brix-Petrolgas von S 12.—. Dauerbrandöfen und Herde. Reparaturen schnell.

J. Brix Wien, VII., Kaiserstrasse Nr. 53.

Die vier Freier der schönen Jungfer Galatee.

Von Edmund Wengrat.

Vier Freier waren untertänig Um Galateens Gunst und Hand. Der erste Freier war ein König, Das gab's einmal im Märchenland; Schatzkammer war der zweite — bitte: Was heut' ein Bankdirektor ist — Ein Meisterboxer war der dritte, Der vierte war ein Librettist.

Den König ließ sie Tassen tragen, Den Bankdirektor Sämmchen näh'n, Den Meisterboxer Obers schlagen, Den Librettisten Löckchen dröh'n. Und alle vier, die um sie freiten, Wettelferten im Dienst galant Und zeigten ihre Fähigkeiten, Sowohl Gemüt als auch Verstand.

Als so ein halbes Jahr verlossen, Sprach zu dem König Galatee: „Gern nimm' ich dich zum Bettgenossen, Doch mir behagt nicht dein Metier. Trotz guter Kost und gutem Lohne Fehl's doch an Sicherheit im Haus, Verliert der König seine Krone, Fliegt auch die Königin hinaus.“

Zum Bankdirektor sprach die Holde: „Du wärest der Mann, den ich begeh'r, Wenn das Papier gleich blankem Golde So fest und gut und sicher wär.“ Doch ach, die schönsten Kurse schwanken, Und niemand wär' er noch so klug, Versteht die Bücher eurer Banken — Du bist mir nicht solid genug.“

Zum Meisterboxer sprach sie innig: „Mein Liebster, du gefällst mir sehr, Dein Herz ist gut, dein Leib ist minag — Wenn dein Verdienst nur sich'rer wär! Wirst du beim nächsten Match geschlagen, So kannst du — denk', wie's Dempsey ging — Gleich deine Haut zum Schinder tragen — Was mach' ich dann, ich armes Ding?“

Zuletzt sprach sie zum Librettisten: „Du bist der beste von den Herr'n, Du kennst des Lebens Lug und List'en, Läufst immer mit, bist stets modern. Wenn dir die neuen Witze fehlen, So fallen dir die alten ein, Fällt dir nichts ein, so gehst du stehen — Du bist der Sieger! Ich bin dein!“

So stahl er Gürtel ihr und Schlei'er, Er stahl ihr Herz und die Idee Der Operette: Die vier Freier Der schönen Jungfer Galatee.

Für's Herbstkleid



Crépe de Chine, Kleiderware . . . S 10.50
Georgette, 100 Farben . . . S 11.—
Kleiderflorsamt, 70 cm S 9.80
Seidenspitzenvolant . S 7.—
Mantelsamte samt hohe Modifarben. — Gaze, Voile, Veourchiffone neueste Dessins.

Duldner & Deütsch
VII. Neubaugasse 10.

Das 30jährige Geschäftsjubiläum

feiert in diesen Tagen die allseits bekannte Niederfirma G. Koch, 7. Bez., Neubaugasse 26. Während dieser Zeit hat sich die genannte Firma durch ihre Solidität und die erstklassige Qualität ihrer Erzeugnisse eine ionangebende Stellung in ihrer Branche erobert, und das „Koch-Werk“ ist ebenso in Wien als auch in Paris und New York eine gefürchtete Markenware. (Der alte Königswarter.) Von Herrn Alfred von Straßer, dem vermaligen Geschäftsführer des k. k. priv. Großhandlungshauses Moritz Königswarter, erhalten wir nachstehende Zuschrift: „Berühmte Redaktion! In Ihrer geschätzten Publikation vom 27. September bringen Sie unter der Aufschrift: „Der alte Königswarter“, eine Reihe von Ausprüchen des im Jahre 1871 verstorbenen Freiherrn Jonas Königswarter. — Zu demjenigen, dieser Geistesblitze gehört wohl in erster Linie die bekannte Frage: „Was zerbrechen Sie sich meinen Kopf?“ — Jemand wollte bei ihm ein bedeutendes Darlehen aufnehmen und der Baron fragte ihn, welchen Zinssatz er dafür zahlen wolle. Als der Gefragte sechs Prozent anbot, erwiderte er: „Sie vergesse auf die Nacht.“ — In einem geschäftlichen Streitfall wurde er von einem der beiden Streitenden zum Schiedsrichter vorgeschlagen. Nachdem er die Wahl angenommen hatte, ließ er sich von demjenigen, der ihn vorgeschlagen hatte, den Kopf erschüttern und sagte nach Anbörung: „Wie Sie sagen, haben Sie unrecht; jetzt werde ich noch den anderen hören.“ — Einem Spekulant, der zu steigenden Kursen Aktien kaufte, fragte er, was er bei einem Kursrückgang tun werde. „Dann werde ich zu tieferen Kursen mieden.“ „Da werden Sie noch oft mieden.“ meinte der Baron und das Krachjahr 1873 brachte dem „Mischer“ den wirtschaftlichen Ruin — Baron Jonas Königswarter ist seit mehr als einem halben Jahrhundert mit allen seine Gründungen (die Kaiser Ferdinands-Nordbahn, die Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe) und in ihrem Bestande unerschütterlich geliebte und keine Ansprüche werden vielfach stillt, ohne daß man weiß, wer ihr Urheber war.“

(Dienstjubiläum.) Dieser Tage feierte Herr Oberbuchhalter Gustav Gebhard sein vierzigjähriges Dienstjubiläum bei der Firma B. Depler u. Co. Aus diesem Anlaß war der Jubilar Gegenstand zahlreicher Ehrungen von Seiten der Firma und der Beamtenchaft.

(17. Österreichische Staatslotterie für Wohltätigkeitszwecke.) Soeben beginnt die Dienststelle für Staatslotterien in Wien mit der Ausgabe der neuen Staatswohltätigkeitslotterie, deren Gewinne ausschließlich gegenüber der Vorlotterie bedeutend verbesert wurden. Drei Haupttreffer und viele hohe Geldgewinne zu insgesamt 500.000 Schilling werden bei der am 7. Dezember 1926 in Wien stattfindenden Ziehung ausgelost und noch vor Weihnachten in barem Gelde ausbezahlt; auf ein Los, dessen Preis mit drei Schilling festgesetzt ist, können infolge Einzelziehung der höchsten Gewinne und gruppenweiser Auslosung der übrigen Treffer auch zwei Gewinne entfallen. Da das Reinertragnis dieser im Wechselschnitt stattfindenden Staatslotterie wieder der öffentlichen Wohltätigkeit zugute kommt, darf mit einem sehr regen Absatz dieser, zumal auch die letzte Staatswohltätigkeitslotterie bereits einige Zeit vor der Ziehung ausverkauft war. Darum wird jeder, der sich selbst und seinem nollebenden Mitmenschen helfen will, die in allen Losgeschäften erhältlichen Staatswohltätigkeitslose kaufen.

(Kalken- und Drücker-Sonderheften im Palmenhäus in Schönbrunn. Dem vielfältigen Verlangen der Blumen- und Pflanzenfreunde nachkommend, hat die Bundesgartenverwaltung im Schönbrunner Palmenhäus abmehrs eine Spezialausstellung ihrer hervorragenden Pflanzensätze veranstaltet und führt diesmal die Modifikation „Kalken“ in vielen Hunderten von Exemplaren in den mannigfaltigsten Arten und Sorten vor. Die bedeutende Sammlung an Kalken und Succulenten hat neuer einen großen Zuwachs aus Brasilien, Mexiko, Argentinien und Chile erhalten und dürfte eine der größten Europas sein. In der heuer neu restaurierten Abteilung (Lichtige Abteilung) des großen Schauhauses gelangen eine große Anzahl Drücker in voller Mitte zur Ausstellung, die in ihren satten Farben und bizarren Formen das Aug. erfreuen.

Feinwaschanstalt

TELEFON 35-20

ZENTRALE VI. WALLG. 4

HABSBURG

Nur eine Nacht

lassen Sie Ihre Wohnung mit Salforkose desinfizieren und Sie sind von allem Ungeziefer samt Brut befreit. Auch in komplett möblierten Wohnräumen ohne jede Sachbeschädigung!

Erstes Wiener Reinigungs-Institut „La Generale“
Wien, I., Hegelgasse 9. Tel. 72-4-86, 72-9-31

Reinlichkeit ist halbe Gesundheit

Moderne Bad- und Waschanlagen bei

Gebrüder Medek

Wien, III., Ungargasse 47. Tel. 90250 u. 51

Zahlungserleichterungen - Reparaturen